

---

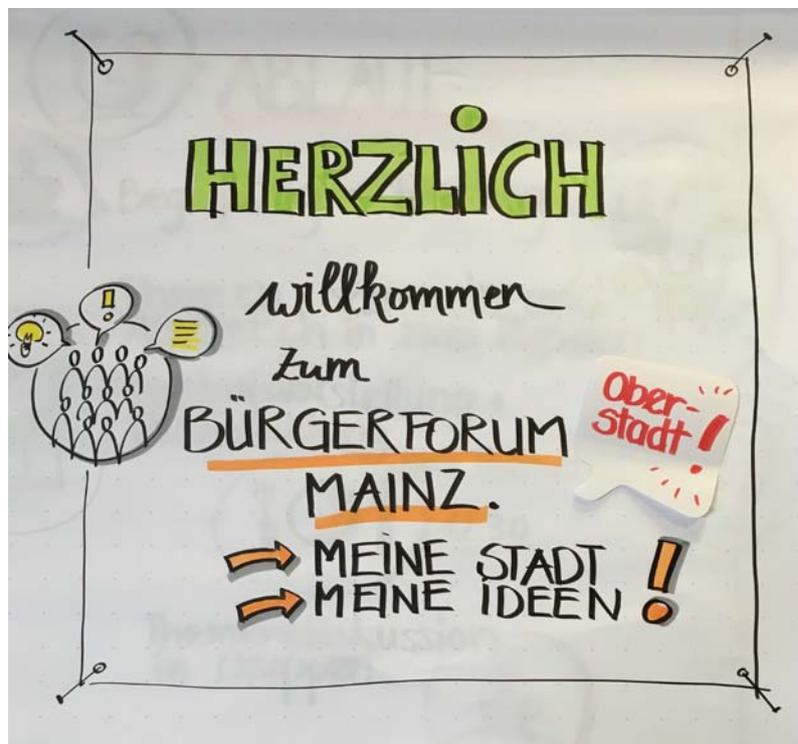
# LANDESHAUPTSTADT MAINZ – STADTTEIL OBERSTADT

## BÜRGERFORUM AM 11. JUNI 2016

### MEIN STADTTEIL. MEINE IDEEN

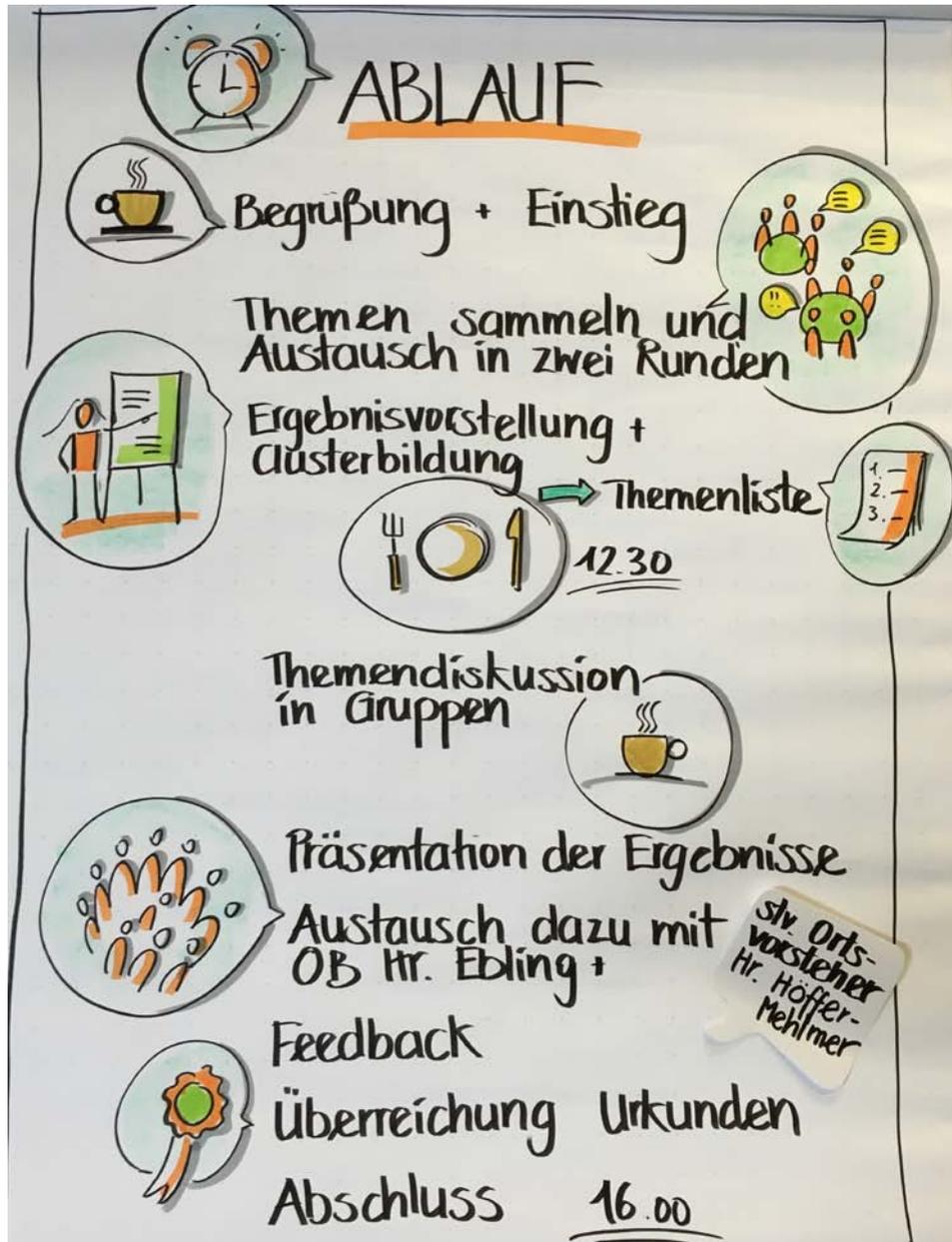
---

## ERGEBNISDOKUMENTATION



## BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DES ABLAUFES

Um 9.30 Uhr startete das Bürgerforum mit einer Begrüßung und einführenden Worten zum Bürgerforum, das aufgrund von Anregungen aus vorangegangenen Foren erstmals für einen Stadtteil durchgeführt wird, durch Horst Maus. Anschließend erläuterte Kristina Oldenburg den Ablauf des Tages.



## EINSTIEG UND DIALOGRUNDEN

Statt einer Vorstellungsrunde, wurde das Kennenlernen nach unterschiedlichen Kriterien gestaltet. Die Teilnehmer/-innen erfuhren, wer wie lange schon in der Oberstadt lebt, wer in oder außerhalb der Oberstadt arbeitet und wie sehr verbunden die Teilnehmenden mit der Mainzer Fastnacht sind.

Der moderierte Austausch zu den einzelnen Aspekten schaffte eine gute Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

### **Dialogrunden „Mein Stadtteil. Meine Ideen“**

Zum thematischen Einstieg diskutierten die Teilnehmer/innen in zwei gemischten Runden. In lockerer Atmosphäre konnten die Mainzerinnen und Mainzer ihre unterschiedlichen Sichtweisen und ihre mitgebrachten Überlegungen austauschen und aufschreiben.

Folgende Leitfragen wurden diskutiert:

- Warum bin ich hier?
- Welche konkrete Idee habe ich für meinen Stadtteil Mainz-Oberstadt heute mitgebracht?



## DOKUMENTATION DES BÜRGERFORUMS MAINZ-OBERSTADT AM 11. JUNI IM RATHAUS MAINZ



Jeweils ein/e Vertreter/in eines Tisches präsentierte in der großen Gruppe die Ergebnisse der jeweiligen Tisch-Diskussion.

## ANMERKUNGEN ZUR FRAGE „WARUM BIN ICH HIER“

### ... bezogen auf Beteiligung/ das Forum selbst:

- Andere Meinungen kennenlernen
- Aktiv an Änderungen teilnehmen
- Chance
- Wertschätzung für die Einladung
- Interessante Einladung
- Wahrnehmung „meiner Stimme“
- Unpolitischer Austausch
- Start für soziales Engagement
- Chance, Ideen einzubringen
- Neugier auf:
  - das Bürgerforum, wie geht es bei uns weiter
  - die anderen Bewohner

### ... bezogen auf die Oberstadt:

- Wer lebt in der Oberstadt?
- Oberstadt – Nachbarn kennenlernen
- Grüngürtelfan!
- Verbundenheit zur Stadt
- Vermisse „Stadtteilgefühl“ – Identifikation

Warum bin ich hier?	Vermisse "Stadtteilgefühl" - Identifikation	Start für Soziales Engagement	Dinge verbessern
Wer lebt in der Oberstadt?	Neugier	Chance, Ideen einbringen	Einladung annehmen
Andere Meinungen kennenlernen	Interessante Einladung	Grüngürtelfan!	Neugier Interesse
aktiv an Änderungen teilnehmen	Wahrnehmung "meiner Stimme"	Neugier auf - das Bürgerforum - wie geht es bei uns weiter - die anderen Bewohner	Menschen treffen
Chance	Unpolitischer Austausch	Infos bekommen, um mich weiter zu entwickeln	Interesse an Aktivitäten
Oberstadt - Nachbarn kennenlernen	Verbundenheit zur Stadt	Weiterentwicklung	Bürgerpflicht
Wertschätzung für Einladung			

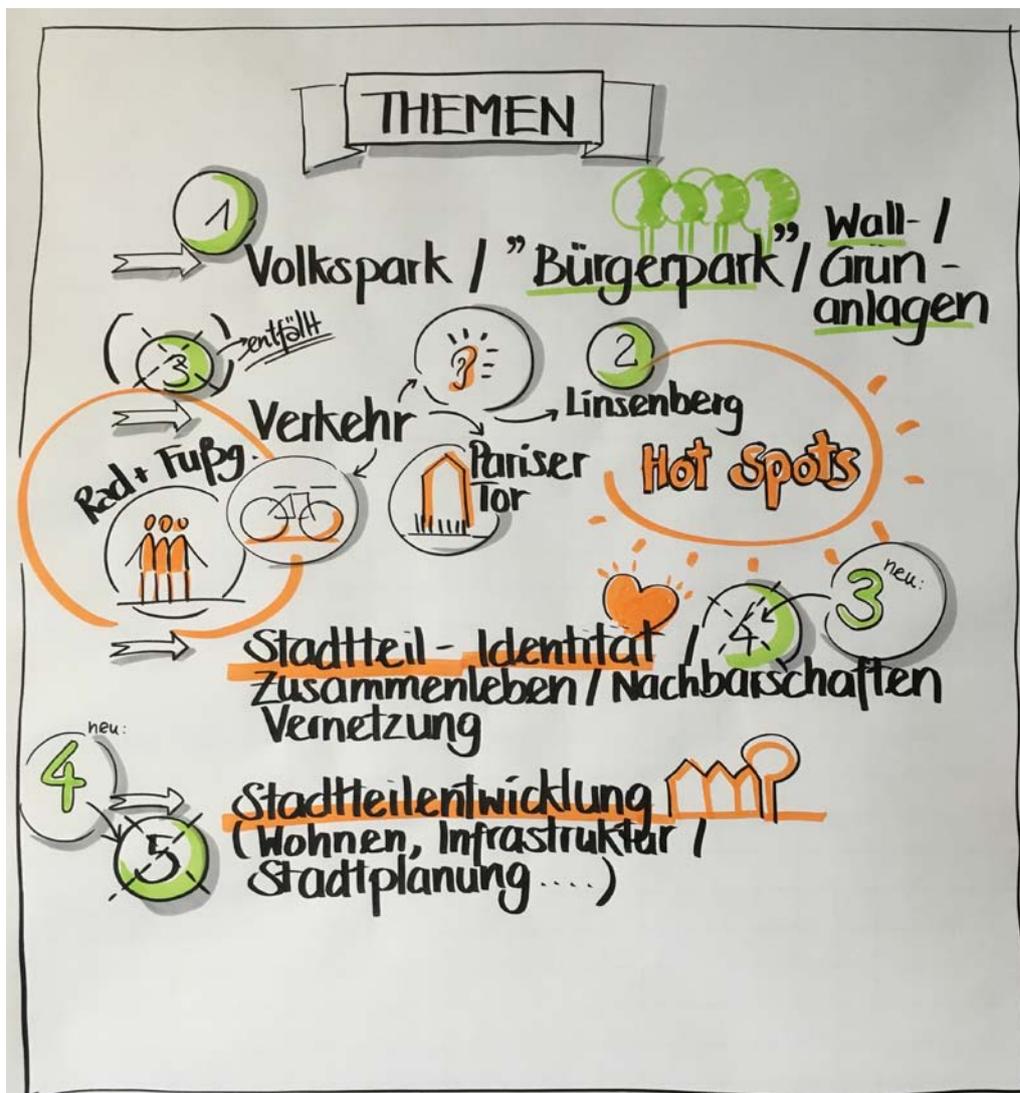
## WELCHE KONKRETE IDEE HABE ICH FÜR MEINEN STADTTEIL MAINZ-OBERSTADT HEUTE MITGEBRACHT? / WAS SOLLTE HEUTE THEMA WERDEN?

Die Antworten auf diese Fragen wurden auf Karten festgehalten und gesammelt.

Auf der Grundlage der vorgestellten Ergebnisse der Gruppendiskussionen wurden dann diejenigen Themen formuliert, die am Nachmittag speziell vertieft werden sollten. Das Thema Verkehr sollte zunächst in zwei Bereiche unterteilt werden. Die Gruppenbildung zeigte jedoch, dass das Interesse auf der Betrachtung der „Hot Spots“ liegen sollte.

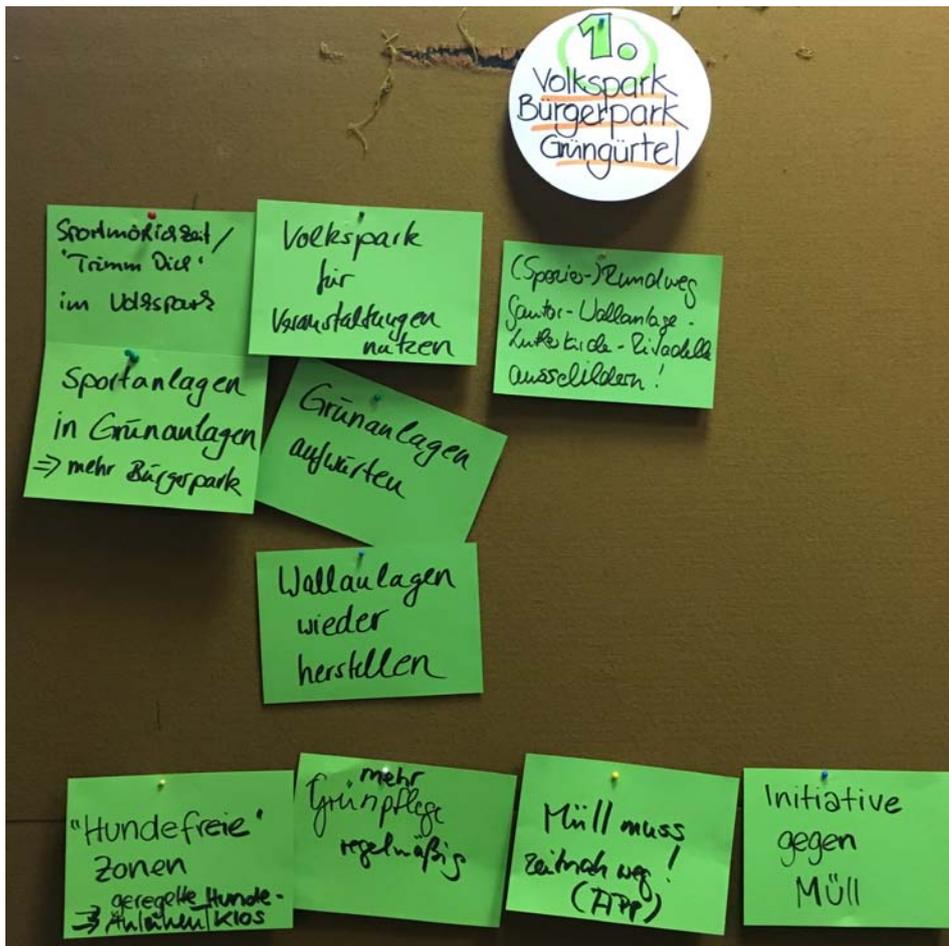
Daraus ergaben sich vier Themenfelder.

## THEMENSCHWERPUNKTE FÜR DIE NACHMITTAGSDISKUSSION



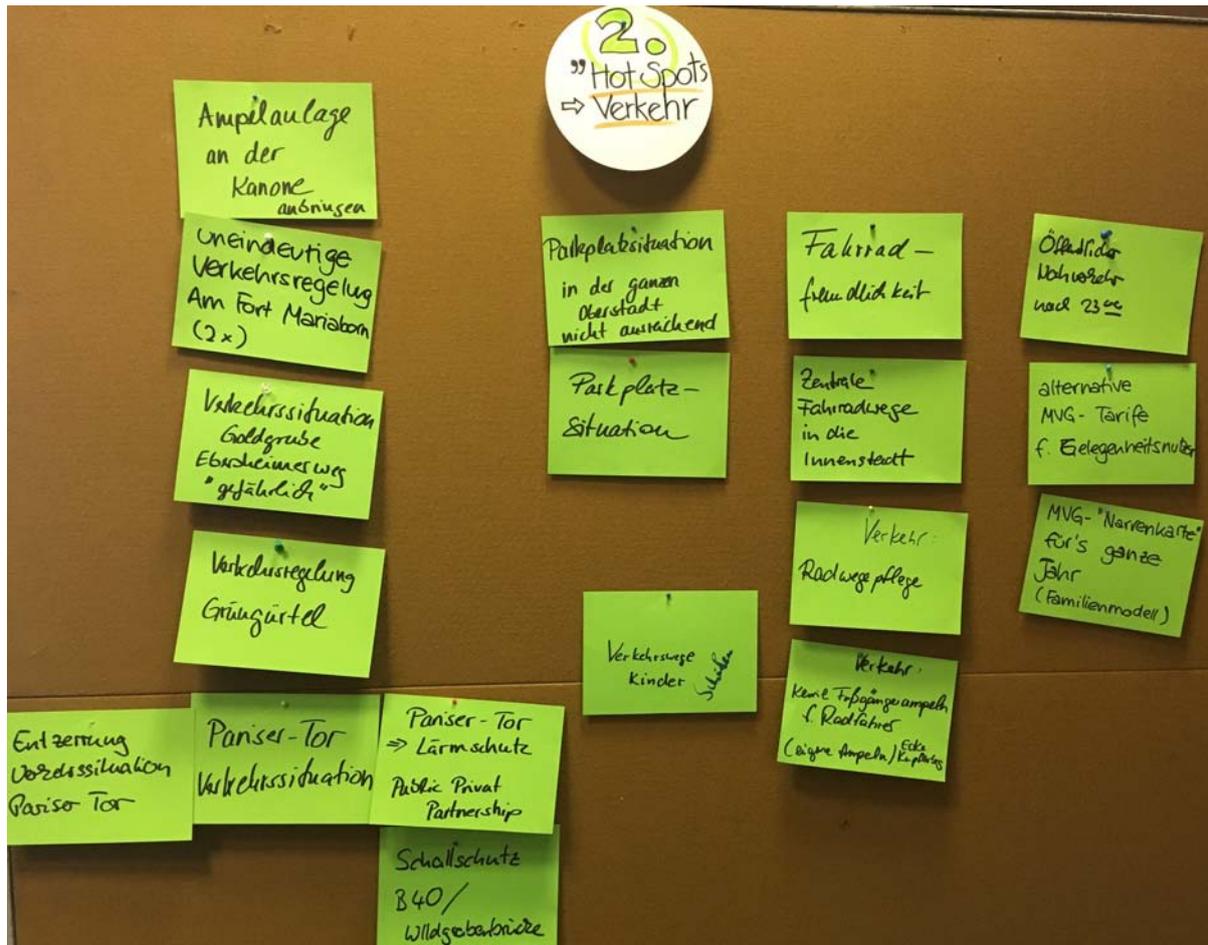
Die Karten wurden den Themenfeldern zugeordnet, so dass die Diskussion am Nachmittag sich an den eingebrachten Ideen des Vormittags orientieren konnte.

## 1. VOLKSPARK. BÜRGERPARK. GRÜNGÜRTEL (WALLANLAGEN)



- Sportmöglichkeit/ „Trimm Dich“ im Volkspark
- Sportanlagen in Grünanlagen – mehr Bürgerpark
- Volkspark für Veranstaltungen nutzen
- Grünanlagen aufwerten
- Wallanlagen wieder herstellen
- „Hundefreie Zonen“ (geregelte Hundeklos/ Anleinen)
- Mehr Grünpflege (regelmäßig)
- Müll muss zeitnah weg (App – zur Meldung von vermüllten Orten als Idee)
- Initiative gegen Müll
  
- Spazier-Rundweg ausweisen (Schilder): „Gautor-Wallanlage-Lutherkirche Zitadelle“

## 2. HOT SPOTS - VERKEHR



### Verkehr allgemein

- Ampelanlage an der Kanone anbringen
- Uneindeutige Verkehrsregelung „Am Fort Mariaborn“ (2x)
- Gefährliche Verkehrssituation: Goldgrube – Ebersheimerweg
- Verkehrsregelung Grüngürtel

### Pariser Tor

- Pariser Tor: Entzerrung Verkehrssituation, Lärm-/ Schallschutz B40/ Wildgrabenbrücke
- Parkplatzsituation in der ganzen Oberstadt nicht ausreichend (2x)

### Fußgänger/ Schulwege

- Verkehrswege für Schulkinder (Kita/ Schulen)

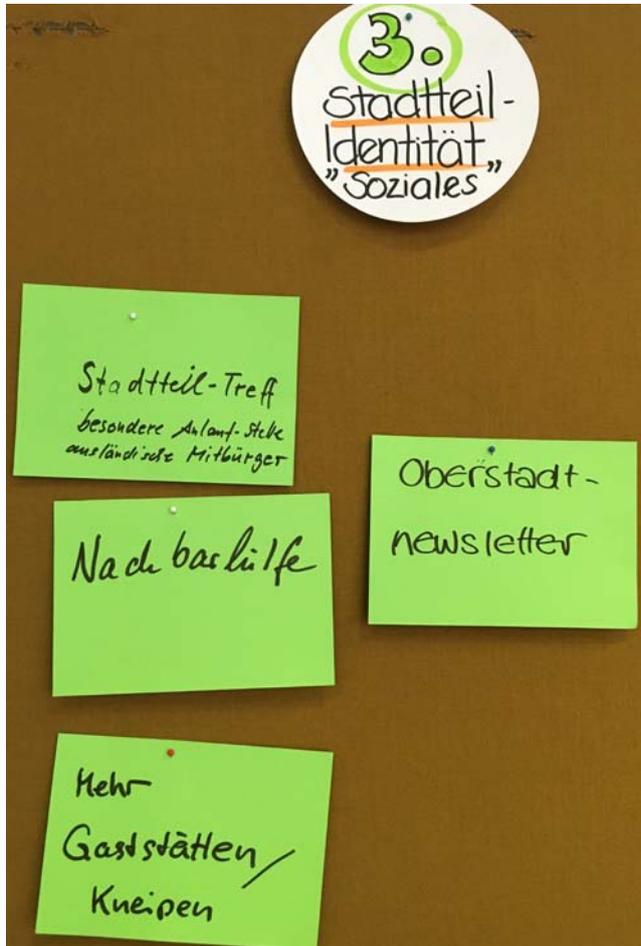
### Radverkehr

- Fahrradfreundlichkeit
- Zentrale Fahrradwege in die Innenstadt
- Pflege der Radwege
- Keine Fußgängerampeln für Radfahrer/ eigene Ampeln: Ecke Kupferberg

### Öffentlicher Personennahverkehr

- Nach 23 Uhr
- Alternative MVG-Tarife für Gelegenheitsnutzer
- MVG „Narrenkarte“ für's ganze Jahr (Familienmodell)

## 3. STADTTEILIDENTITÄT. SOZIALES



- Stadtteil-Treff: besondere Anlaufstelle, ausländische Mitbürger
- Nachbarhilfe
- Mehr Gaststätten und Kneipen
- Oberstadt-Newsletter

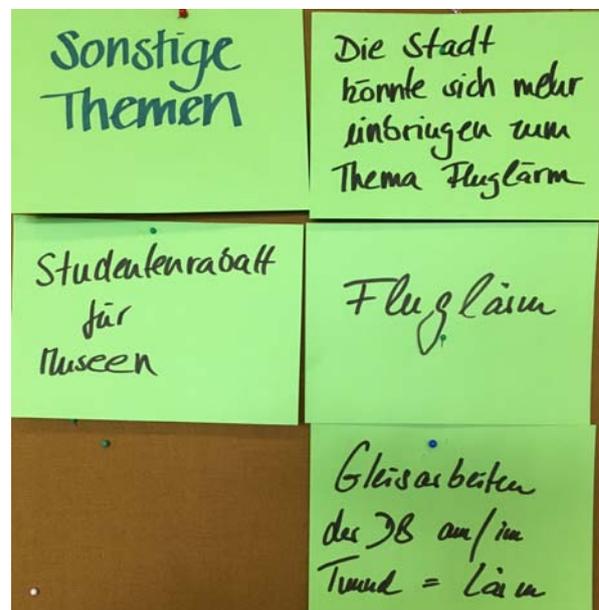
## 4. STADTTEILENTWICKLUNG (BAUEN, WOHNEN, VERSORGEN)



- Investition in Infrastruktur (Wege und Straßen)
- Wohnbau (Investitions-Unlust)
- Keine Nachverdichtung/ Erhalt von Grünzonen
- Bezahlbarer Wohnraum
- Professioneller Umgang mit Bauvorhaben in der Öffentlichkeit
- Alternativen für Wärmeversorgung in der Berliner Siedlung
- Nahversorgung/ Infrastruktur Zahlbach

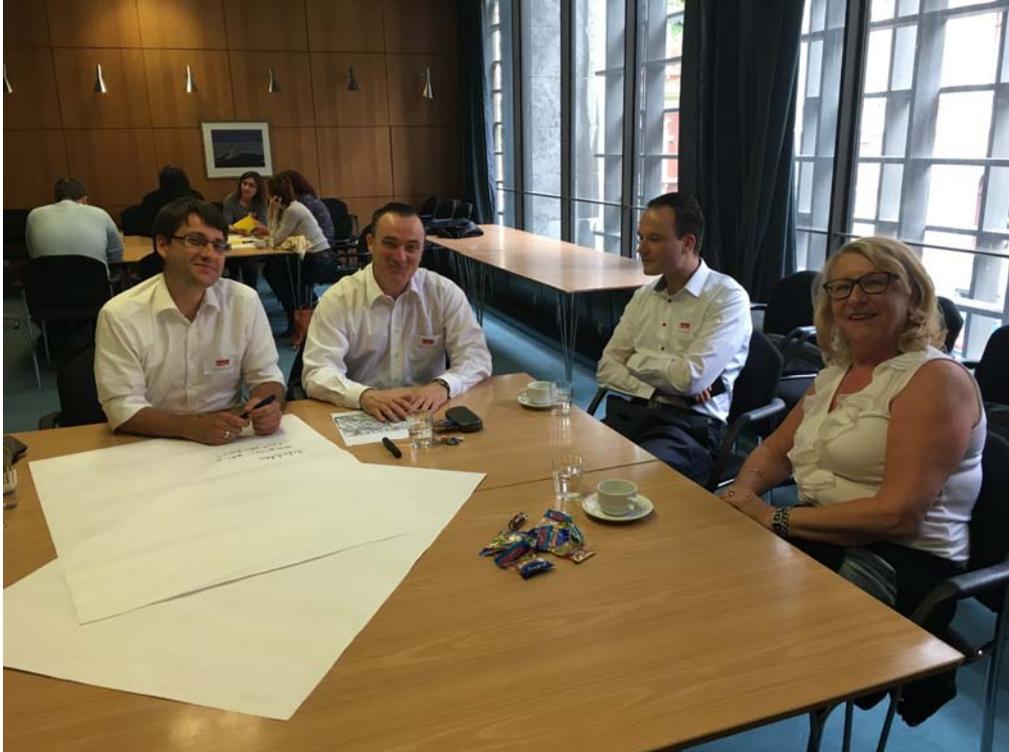
## SONSTIGE THEMEN

- Studentenrabatt für Museen
- Die Stadt könnte sich mehr einbringen zum Thema Fluglärm
- Gleisarbeiten der DB am/im Tunnel (=Lärm)



## DISKUSSION IN VIER THEMENGRUPPEN

Am Nachmittag wurden die vier ausgewählten Themen vertieft. Die Gruppen hatte dabei die Aufgabe, ihre Ideen soweit wie möglich zu präzisieren. Es wurden jeweils Ergebnisplakate produziert.



## VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE NACH THEMENFELDERN

### THEMENGROUPE 1 /

### VOLKSPARK. BÜRGERPARK. GRÜN- UND WALLANLAGEN

① VOLKSPARK, Bürgerpark,  
GRÜNGÜRTEL

① Sportmöglichkeiten

Problematik:

- Fehlende, kostenfreie Sportanlagen im Freien

Lösungsansatz:

- „Trimm-Dich-Pfad“ durch den Grüngürtel mit Anbindung an den Volkspark
- z.B. Klimmzugstange, Muskelgeräte etc.
- Sponsoring?
- Wartungsarme Geräte!

⇒ Vorteile ⊕

- Bürger treffen sich
- kostenfrei
- Gesundheit wird gefördert
- Viel Attraktivität für wenig Aufwand



1.  
Volkspark  
Bürgerpark  
Grüngürtel

II. Rundweg / Beschilderung

Pr.:

- Beschilderung aus Richtung Oberstadt fehlt

LA:

• Gantor, Straßenbahnhaltestelle:  
 Wenn ältere Leute, Touristen, etc. mit der Straßenbahn von der Innenstadt aus bis zur Haltestelle „Gantor“ fahren, um von dort aus z.B. zur St. Stephanskirche zu spazieren, finden sie keinerlei Hinweisschilder nach dem Ausstieg an der Haltestelle vor.

- ⇒ Ein Pfosten mit Hinweisschildern an der Haltestelle „Gantor“:
- St. Stephan
  - Zitadelle
  - Lutherkirche // Röm. Theater
  - Wallanlagen
  - Kupferbergterasse

V:

- + Stadtführung
- + Neue Bürgerorientierung
- + Sinnvolle Ergänzung zu bestehendem Konzept
- + kostengünstig
- + sympathisch
- + ggf. lohnt sich ein Café auf dem Weg
- + Vorteil für Vinzenzkrankenhaus

Es wäre auch möglich, einen Spazier-Rundweg ab dieser Haltestelle auszu-schildern:

„Über die Wallanlagen zur Zitadelle, über den Eisgrubweg zum Gantor zurück.“

10 Volkspark Bürgerpark Grüngürtel	
<p>III. Wallanlagen wieder herstellen</p> <p><u>Pr.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• „Wasserspiele“ heruntergekommen u. zu versteckt (Am Fort Elisabeth / Fichteplatz)</li></ul>	<p><u>LA:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ort warten“</li><li>• „Sicht öffnen“ / Flecke entfernen</li><li>• Kiosk-Café Möglichkeit eröffnen bzw. ausweiten</li><li>• Toiletten offen?</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Straßenbelag beschädigt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• müsste weitenteils erneuert werden → insbesondere für die vielen Fahrradfahrer</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beleuchtung unzureichend! (Dunkelheit u. Gefahr)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• betrifft v.a. Bereich „Uni Klinik“</li><li>• Bessere Beleuchtung,</li><li>• Büsche regelmäßig zurückscheiden,</li><li>• Lampen häufiger kontrollieren</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wildwuchs u. Sitzbänke</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tische u. Bänke,</li><li>• Rastplatz sollte es geben v.a. auf vorgeschlagenem Rundweg (s. II.)</li></ul>

## IV. Saubere Grünanlagen

### Pr.:

- Mülleimer voll, nicht gedeckelt

- Verunreinigung durch Hunde

## 1. Volkspark Bürgerpark Grüngürtel

### LA:

- größere, auffälligere Mülleimer mit lustigen Sprüchen  
→ soll dazu einladen den Müll hineinzuwerfen.
- Mülleimer so konzipieren, dass Tiere den Müll nicht heraus nehmen können. (Krähenproblem in der Oberstadt.)
- App bzw. Facebook-Seite um auf Müll und/oder Reinigungsbedarf, an eine zentrale Stelle, hinweisen zu können
- Dedizierte Hundebereiche mit Hundetoilette (Hundefreie Zonen) einrichten
- Bußgelder stärker durchsetzen  
↳ stärkere, regelmäßige Kontrollen

# THEMENGROPPE 1/ ERGEBNISPLAKATE

## VOLKSPARK, BÜRGERPARK, GRÜN- UND WALLANLAGEN

Die Gruppe hat zu vier Aspekten (ausgehend von der Problemlage) Vorschläge entwickelt:

### 1. Volkspark/ Bürgerpark/ Grüngürtel

Problematik: fehlende kostenfreie Sportanlagen im Freien

Mögliche Lösungsansätze wären:

- Trimm-Dich-Pfad durch den Grüngürtel mit Anbindung an den Volkspark
- Ausstattung sollte wartungsarm sein, könnte auch gesponsert werden (Denkbar sind Klimmzugständer, Muskelgeräte o.a.)

Vorteile:

- Bürger/-innen treffen sich
- Kostenfreies Angebot
- Gesundheit wird gefördert
- Viel Attraktivität für wenig Aufwand

### 2. Rundweg/ Beschilderung

Problematik: Beschilderung aus Richtung Oberstadt fehlt

Mögliche Lösungsansätze wären:

- Gautor, Straßenbahnhaltestelle: Wenn ältere Leute, Touristen u.a. mit der Straßenbahn von der Innenstadt aus bis zur Haltestelle „Gautor“ fahren, um von dort aus z.B. zur St. Stephanskirche zu spazieren, finden sie keinerlei Hinweisschild nach dem Ausstieg an der Haltestelle vor.
- Idee: Ein Pfosten mit Hinweisschildern an der Haltestelle „Gautor“:
  - St. Stephanskirche
  - Zitadelle
  - Lutherkirche//Römisches Theater
  - Wallanlagen
  - Kupferbergterasse
- Idee: Spazier-Rundweg ab der Haltestelle ausschilde: „Über die Wallanlagen zur Zitadelle und über den Eisgrubweg zum Gautor zurück.“

Vorteile:

- Stadtführung
- Neue Bürgerorientierung
- Sinnvolle Ergänzung zu bestehendem Konzept
- Kostengünstig
- Sympathisch
- Ggf. lohnt sich ein Café auf dem Weg
- Vorteil für Vincenz-Krankenhaus (die diesen Spazierweg mitnutzen können)

### 3. Wallanlagen wiederherstellen

Problematik:

„Wasserspiele“ heruntergekommen und zu versteckt gelegen (Am Fort Elisabeth/  
Fichteplatz)

Möglicher Lösungsansatz:

- Ort warten
- Sicht öffnen/ Hecke entfernen
- Kiosk-Café Möglichkeit eröffnen bzw. ausweiten
- Toiletten offen?
- Ggf. lohnt sich ein Café auf dem Weg

Problematik:

Straßenbelag beschädigt

Möglicher Lösungsansatz:

- müsste größtenteils erneuert werden, insbesondere für die vielen Fahrradfahrer

Problematik:

Beleuchtung unzureichend (Dunkelheit und Gefahr)

Möglicher Lösungsansatz:

- betrifft vor allem den Bereich „Uni-Klinik“:
  - bessere Beleuchtung
  - Büsche regelmäßig zurückschneiden
  - Lampen häufiger kontrollieren

Problematik:

Wildwuchs und Sitzbänke

Möglicher Lösungsansatz:

- Tische und Bänke
- Es sollte einen Rastplatz geben, vor allem auf dem vorgeschlagenen Rundweg (siehe vorgenanntes Thema 2.)

### 4. Saubere Grünanlagen

Problematik: Mülleimer voll, nicht gedeckelt

Mögliche Lösungsansätze wären:

- Größere, auffälligere Mülleimer, z.B. auch mit lustigen Sprüchen (soll dazu einladen den Müll hineinzuworfen)
- Mülleimer so konzipieren, dass Tiere den Müll nicht herausnehmen können (Krähen-Problem in der Oberstadt)

Problematik: Verunreinigung durch Hunde

Möglicher Lösungsansatz:

- Dezidierte Hundebereiche mit Hundetoilette (Hundefreie Zonen) einrichten
- Bußgelder stärker durchsetzen (regelmäßige Kontrollen)

## THEMENGROPPE 2/ HOT SPOTS - VERKEHR

# HOT SPOTS

<u>Problem:</u>	<u>Lösungsidee</u> ☺
1. Linsenberg / Fort Josef: Fahrbahnüberquerung	1. Fußgängerquerung einrichten: Ampel <small>Walter Eisinger, 225814 - walter.eisinger@mainz.de</small>
2. Pariser Tor: Gesamtsituation alle Verkehrsmittel	2. Kreisverkehr mit Bypass, Verlegung Straßenbahn → s. Plan <small>Philippe Spiegel, 015774028987 - walter.eisinger@mainz.de</small>
3. Goldgrube / Feiliggathstr.: Fahrradweg eingeparkt Post + Geschäfte	3. Kurzzeitparkplatz
4. Kreuzung Goldgrube / Ebersteinweg: Ampelhaltung behindert in Radwegen + Schülerunterweg	4. Verlegung der Ampel nach vorne <small>Philippe Spiegel, 015774028987 - walter.eisinger@mainz.de</small>
5. Bodelschwingerstr. / Hechtsheimer Str.: Kollaps durch linksabbiegende Radf. Autobahn	5. Kollaps?
6. Fort Maria Born - Mikrokreis: Verkehrslage unklar	6. Regeln transparent machen (Schilder, Flyer?) <small>Tina Vogel, 1. Vogel@shs-st.de, 91200-7892</small>
7. Fichteplatz / Torbogen vor Gutenberggymnasium / Philipps-Schauze / Windmühlenstr. / Drususwall: zu lange Wartezeiten	7. Bedarfsampel mit Sofortschaltung wie Boeckestr. am Kasteler Friedberg <small>Philippe Spiegel, 015774028987 - walter.eisinger@mainz.de</small>
8. Lärmschutz B 40: Pariser Straße	8. Schallschutzwand finanziert durch Mainzer Organisationen ("Visitenkarte" - wir sind Mainz) <small>Philippe Spiegel, 015774028987 - walter.eisinger@mainz.de</small>



## allgemeiner Verkehr

• Oberstädter fahren viel Rad und laufen



→ Sicherer Ausbau der Radwege



→ klare u. eindeutige Kennzeichnung v. Radwegen



→ Verbesserung der Ampelschaltungen im Sinne von Radfahren und Fußgängen



→ Fahrradhauptwege v.a. für Schüler



→ Fußgänger- u. Radwegampeln schneller (u. kürzer) umschalten

## ÖPNV



→ Taktung ab 23<sup>00</sup> Uhr (v.a. Großberg)



→ Gruppenkarten wie „Namenkarte“ für Gruppen



⇒ Ergänzungen zur Ergebnispräsentation ○○○

⇒ Bsp. BVG-Familienticket / Umweltkarte

⇒ Pariser Tor ⇒  Kreisell (Bsp. Neustadt/W.)

## THEMENGROPPE 2/ ERGEBNISPLAKATE

### HOT SPOTS - VERKEHR

Problem	Lösungsidee
Linsenberg/ Fort Josef: Fahrbahnüberquerung	Fußgängerquerung einrichten: Ampel
Pariser Tor: Gesamtsituation aller Verkehrsteilnehmer	Kreisverkehr mit Bypass (vgl. Neustadt/W.), Verlegung Straßenbahn
Goldgrube/ Freiliggrathstraße: Fahrradweg zugeparkt (Post/ Geschäfte)	Kurzzeitparkplatz
Kreuzung Goldgrube/ Ebersheimerweg: Ampelschaltung kollidiert mit Radwegen und Schülernutzung	Verlegung der Ampel nach vorne.
Bodelschwinghstraße/ Hechtsheimer Straße: Kollaps durch Linksabbiger Richtung Autobahn	?
Fort Mariaborn – Minikreisel: Verkehrslage unklar	Regeln transparent machen (Schilder/ Flyer?)
Fichteplatz/ Torbogen vor Gutenberggymnasium/ Philippsschanze/ Windmühlenstraße/ Drususwall: zu lange Wartezeiten	Bedarfsampel mit Sofortschaltung wie Boelckestraße am Kasteler Friedhof
Lärmschutz B40: Pariser Straße	Schallschutzwand finanziert durch Mainzer Organisationen („Visitenkarte“ – Wir sind Mainz)

#### **Allgemeiner Verkehr**

Oberstädter fahren viel Rad und laufen (joggen) gern....

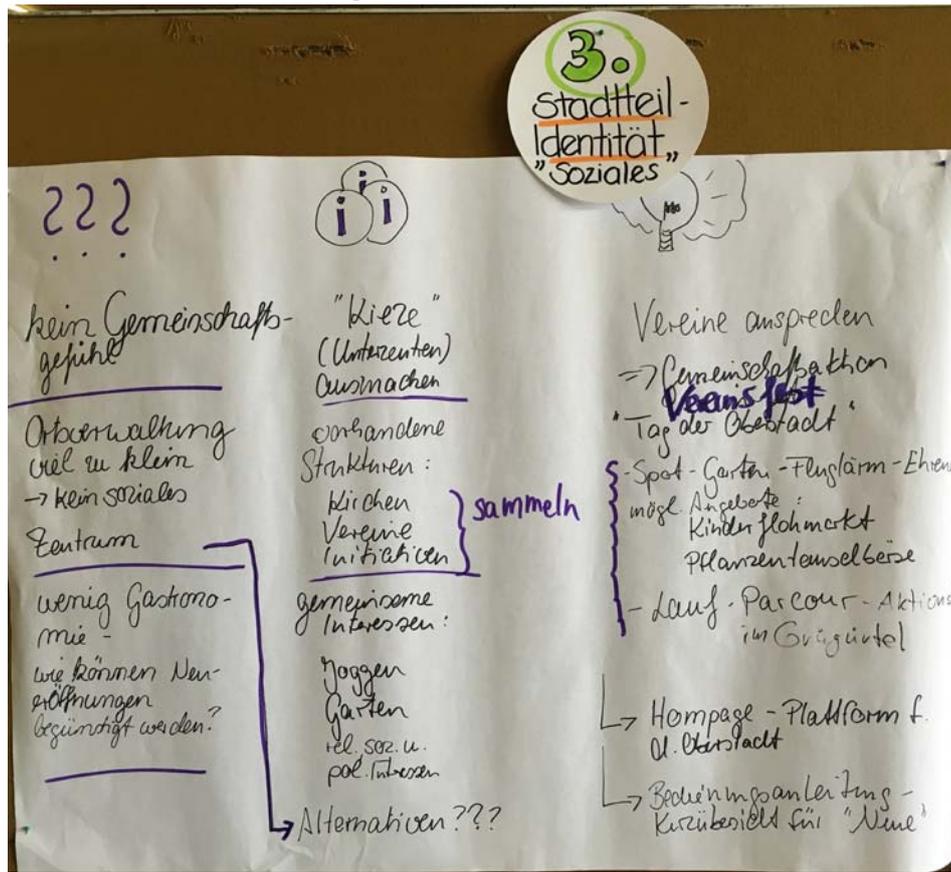
Ideen und Wünsche:

- Sicherer Ausbau der Radwege
- Klare und eindeutige Kennzeichnung von Radwegen
- Verbesserung der Ampelschaltungen im Sinne von Radfahrern und Fußgängern
- Fahrradhauptwege - vor allem für Schüler
- Fußgänger und Radwegeampeln schneller umschalten

#### **Öffentlicher Personennahverkehr**

- Taktung ab 23 Uhr (vor allem Großberg)
- Gruppenkarten wie „Narrenkarte“ für Gruppen/ Ergänzung: Beispiel: BVG-Familienticket/ Umweltkarte

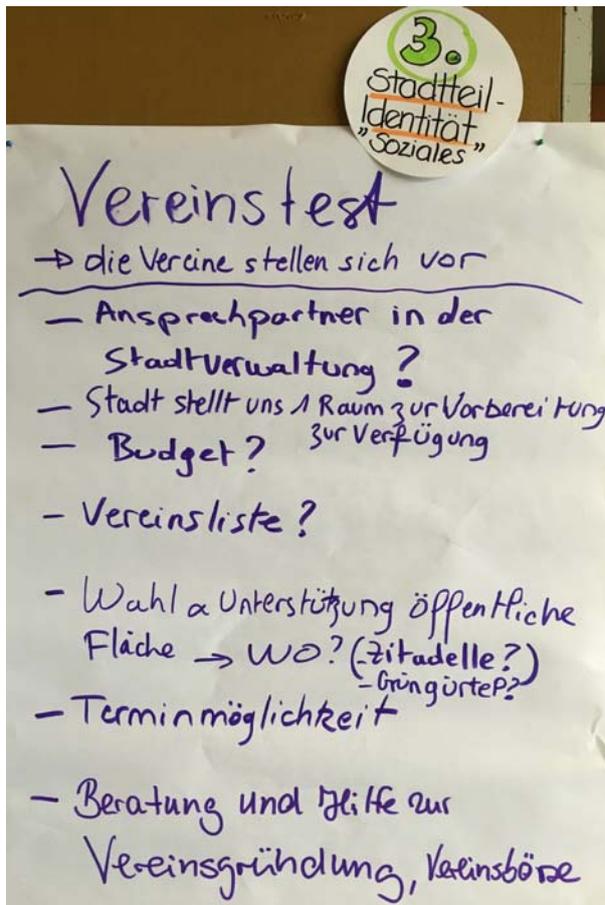
## THEMENGROPPE 3 / STADTTEILIDENTITÄT. SOZIALES



## THEMENGROPPE 3/ ERGEBNISPLAKATE STADTTEILIDENTITÄT. SOZIALES

Frage/ Problemstellung	Informationsbedarf	Ideen/ Lösungsansätze
Kein Gemeinschaftsgefühl	<p>- „Kieze“ (Unterzentren innerhalb der Mainzer Oberstadt) ausmachen</p> <p>- vorhandene Strukturen sammeln („Stadtteilführer“):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchen</li> <li>• Vereine</li> <li>• Initiativen</li> </ul> <p>- Gemeinsame Interessen der Bürger/-innen der Oberstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joggen</li> <li>• Garten</li> <li>• Soziale und politische Interessen</li> </ul>	<p>Vereine ansprechen: Gemeinschaftsaktion „Vereinsfest“/ ‚Tag der Oberstadt‘ (s. zweites Flipchart)</p> <p>Bedienungsanleitung/ Kurzübersicht für „Neue“</p> <p>Sport-Garten-Fluglärm-Ehrenamt: Mögliche Angebote: Kinderflohmarkt Pflanzentauschbörse</p>

		<p>Laufparcours- Aktion im Grüngürtel</p> <p>Homepage als Plattform für die Oberstadt?</p>
Ortsverwaltung viel zu klein/ kein soziales Zentrum	Alternativen?	
Wenig Gastronomie „Wie können Neueröffnungen begünstigt werden?“		



### Vereinsfest „Die Vereine stellen sich vor“

Ansprechpartner in der Stadtverwaltung?  
 Stadt stellt einen Raum zur Vorbereitung zur Verfügung  
 Budget?  
 Vereinsliste?  
 Auswahl/ Unterstützung öffentliche Fläche – wo? (Zitadelle?/ Grüngürtel?)  
 Terminmöglichkeit  
 Das Angebot auf dem Fest könnte auch Beratung und Hilfe zur Vereinsgründung/ Vereinsbörse umfassen.

## THEMENGROPPE 4/ STADTEILENTWICKLUNG (BAUEN. WOHNEN. VERSORGEN)

4.

4. Stadteilentwicklung (Bauen, Wohnen, Versorgen...)

Infrastruktur:

Stadteil-Entwicklung

- heterogener Stadtteil
- Bürgerhaus
- Treff
- Austausch
- Zugezogene + ausländ. Mitbürger
- nicht gewachsen

- Energie-Knackverträge (Monopol-situation) spez. Berliner Siedlung  
Fernwärmeabnahme  
BREMSEN bzw. VERHINDERN die zukünftige Entwicklung von modernen, nachhaltigen Stadtquartieren

>>> Entwicklung eines Stadtquartiers im Sinne einer SMART CITY <<<

- Wege-Infrastruktur: Gehwege entlang der Geschwister-Scholl-Str.  
Beläge + Beleuchtung zu verbessern
- Einkaufs-Infrastruktur: Zahlbachtal - Untere Zahlbacher Str.  
WOHNEN nimmt zu  $\Rightarrow$  Einkaufsmöglichkeit nimmt ab (Metzger)

Moderne Architektur:

- + prof. Umgang in der Bürgerbeteiligung
- $\rightarrow$  Bürgerinitiativen "zerreden" oft fachlich qualifizierte Entsch.
- $\rightarrow$  Bürger werden oft zu spät eingebunden
- Bewusstsein für qualitative, moderne Architektur  $\Rightarrow$  BAUKULTUR

## THEMENGROPPE 4/ ERGEBNISPLAKATE

### STADTTEILENTWICKLUNG (BAUEN. WOHNEN. VERSORGEN)

Der Stadtteil Mainz-Oberstadt ist heterogen in der Siedlungsstruktur – es fehlt eine Mitte (Bürgerhaus/ Treff/ Austausch/ Anlaufstelle für Zugezogene und ausländische Mitbürger/-innen).

Berliner Siedlung: Energie – „Knebelverträge (Monopolsituation/ Fernwärmeabnahme) bremsen bzw. verhindern die zukünftige Entwicklung von modernen, nachhaltigen Stadtquartieren



Idee: Entwicklung eines Stadtquartiers im Sinne einer SMART CITY.

Wege-Infrastruktur: Beläge und Beleuchtung auf den Gehwegen entlang der Geschwister-Scholl-Straße verbessern

Einkaufs-Infrastruktur: Zahlbachtal – Untere Zahlbacher Straße: WOHNEN nimmt zu – Einkaufsmöglichkeit nimmt ab (ein Metzger)

Moderne Architektur:

Professioneller Umgang mit Bürgerbeteiligung

Bürgerinitiativen „zerreden“ oft fachlich qualifizierte Entscheidungen

Bürger werden oft zu spät eingebunden



Idee: Bewusstsein für qualitative, moderne Architektur schaffen - BAUKULTUR

## AUSTAUSCH MIT OB UND OV MZ-OBERSTADT

Zur Ergebnispräsentation begrüßte die Runde Oberbürgermeister Michael Ebling und den stellvertretenden Ortsvorsteher Prof. Dr. Höffer-Mehlmer.

Herr Ebling erläuterte, dass er das Format der Bürgerforen auch als „Seismograph“ sieht für die Arbeit der Politik und Verwaltung. Die mitgebrachten und weiter gedachten Ideen der Bürger dienen als Möglichkeit zur Reflexion der aktuellen Projektarbeit.

Herr Höffer-Mehlmer ergänzte, dass er die Ideen interessant und hilfreich findet für die Diskussion im Ortsbeirat. Denn der Politikbetrieb habe aufgrund der Alltagsroutine manchmal auch einen verstellten Blick für die Anliegen der Stadtteilbewohner.

Festgestellt wurde, dass der Stadtteil Oberstadt aus verschiedenen und unterschiedlichen Teilen ohne Mitte besteht.

Herr Ebling würdigt die vielfältigen Ideen. Auch wenn nicht jede Idee verwirklicht werden könne, kann oft der ein oder andere Vorschlag direkt aufgegriffen werden. Andere Themen sind „dicke Bretter“, die ggf. mittel- bis langfristig in den Blick genommen werden können. Als Beispiel für ein „dickes Brett“ wurde das Thema „Pariser Tor“ genannt. Die Frage, ob eine Kreisverkehrslösung nicht dauerhaft eine sichere Ordnung und Entflechtung bzw.

Entschärfung der Verkehrsströme erzielen kann, ist nicht „auf die Schnelle“ zu beantworten.

## ABSCHLUSSFEEDBACK

Positiv erlebt wurde die Stimmung und Arbeitsatmosphäre. Schnell haben die Teilnehmer zusammengefunden und sich gut ausgetauscht. Dadurch wurden die Ideen konstruktiv weiterentwickelt und Zukunftsbilder entworfen.

Andererseits geht man am Ende des Tages auseinander und sieht sich in dieser Konstellation nicht wieder. Das erzeugte bei manchen Teilnehmern ein Gefühl der „Leere“.

Das Forum ist eben eine eintägige Dialogveranstaltung ohne Fortsetzung. Es holt Ideen der Stadtbevölkerung ab ohne ein konkretes Projekt im Blick zu haben. Es spielt den Ball weiter in Richtung Politik und Verwaltung. Und es ermöglicht einen Raum, gemeinsam für eine gute Perspektive der Stadt/ des Stadtteils zu sorgen. Die Menschen eines Stadtteils sind zufällig zusammen gewürfelt und es bietet sich die Chance „Nachbarn“ kennen zu lernen, die man sonst vielleicht nie getroffen hätte.

Eine Rückmeldung der Oberstädter wird für weitere Stadtteilforen aufgegriffen. Es wurde vorgeschlagen, dass doch einige Eckdaten zum Stadtteil und eine Übersichtskarte (Lageplan) zur Diskussion der Gruppen hilfreich wäre.

Es würde darauf hingewiesen, dass ein Einblick, welche Projekte aktuell laufen, für die Diskussion nützlich sein kann.

## DOKUMENTATION DES BÜRGERFORUMS MAINZ-OBERSTADT AM 11. JUNI IM RATHAUS MAINZ

Nach der Präsentation der Ergebnisse erläuterte Horst Maus die weitere Vorgehensweise mit den heute erarbeiteten Anregungen:

Sobald die Dokumentation erstellt ist, wird diese dem Stadtvorstand (OB und Dezernenten) und dem Ortsbeirat vorgelegt. Anschließend prüfen die zuständigen Dezernate die Ideen und Anregungen auf ihre Machbarkeit. Der Ortsbeirat erhält die Dokumentation in seiner Sitzung am 06.07.2016 zur Kenntnis. Die Prüfergebnisse werden – aufgrund der Sommerferien - voraussichtlich Ende August 2016 verfügbar sein und unter

**[www.mainz.de/verwaltung-und-politik/Buergerbeteiligung](http://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/Buergerbeteiligung)** veröffentlicht.

Teilnehmende ohne Internet erhalten die Dokumentation und Prüfergebnisse wie immer auf dem Postweg.

Nach der Abschlussrunde mit der Möglichkeit zu einem Feedback wurden die Teilnahmeurkunden überreicht und das Forum um 16 Uhr beendet.

erstellt im Auftrag der Stadt Mainz. Frankfurt a.M./ Mainz, 20.06.2016

Kristina Oldenburg Dipl.-Ing. MSc

[www.kokonsult.de](http://www.kokonsult.de)